Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Septembersitzung 1919.

Verhandelt Berlin, Montag, den 1. September 1919 abends 7 Uhr im Konferenzzimmer der Landwirtschaftlichen Hochschule, Invalidenstr. 42.

Anwesend die Herren v. Schuckmann, Helfer, v. Lucanus, Steinmetz, G. Schulz, v. Stralendorff, Schalow, Reichenow, Hesse, Schillings, Hähnle und Heinroth.

Als Gäste die Herren v. Wilmens, Schnöckel, Lindner, Loos, Hamburger, Hertling, sowie Frau v. Wilmens, Frau Schulz, Frau Heinroth, Frl. Rempen und Frl. Beele.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Herr Reichenow berichtet aus einem Briefe des Herrn Hartert-Tring, dafs des Genannten Werk über die Paläarktischen Vögel jetzt im Manuskript abgeschlossen vorliege, dafs jedoch der Druck infolge des Papiermangels und anderer widriger Umstände eine Verzögerung erleide. Herr Reichenow bespricht eingehend die inzwischen eingegangenen Bücher und Zeitschriften.

Herr Schalow zeigt zwei ausgezeichnete, von Herrn Georg E. F. Schulz gemachte Horstaufnahmen des Schwarzen Storches. Er berichtet ferner über die Auffindung eines Gimpelnestes im Spandauer Forst durch das Ehepaar Heinroth und führt dabei aus, dafs der letzte brütende Dompfaff von ihm vor nunmehr 37 Jahren bei Berlin angetroffen worden sei. Aufnahmen des Nestes und seiner Umgebung werden herumgereicht. Es scheint, als ob der Gimpel sowohl vom Osten wie vom Westen als Brutvogel in die Mittelmark vordringe. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um *Pyrrhula p. minor* Brehm.

Herr Lindner hält einen Vortrag: Beobachtungen auf Hiddensee. Der Genannte hat im Laufe der Jahre nunmehr sehr genaue Beobachtungen für die Zeit von April bis Oktober angestellt und sich auch dieses Jahr wieder den Juli und August über auf der Insel aufgehalten. Durch Eierräuberei ist namentlich den kolonieweise brütenden Vogelarten übel mitgespielt worden; auch die schlechte Witterung hat manches vernichtet. Von seltener oder noch nicht auf Hiddensee beobachteten Vögeln seien Stieglitz, Pirol, Mittelspecht, Mornell, Temmincks-Strandläufer und eine Raubmöwe erwähnt. Auch in diesem Jahre wurde ein später Seglerzug festgestellt, der wohl nordische Vögel betrifft; so fast täglich in der zweiten Hälfte des August, am 26. sogar 20 Stück. Als Merkwürdigkeit sei erwähnt, dafs drei Austernfischer nach Möwenart schwimmend gesehen wurden. Besonders interessant war die Feststellung einer gröfseren Anzahl

von Raubseeschwalben (*Sterna tschegrava* Lep.) Die Tiere erschienen auf und bei Hiddensee gegen Ende Juli. Einmal wurden 35, ein anderes Mal 36 Stück zugleich gesehen; der gesamte Bestand dürfte 60—70 betragen. Es ist unklar, woher diese Tiere kommen, von denen ja nicht ausgeschlossen ist, dafs ein oder das andere Paar auch dort brütet. Am Schlufs seines Vortrages bittet Herr Lindner um Unterstützung eines Antrages betreffend den Schutz der Seevögel. Er weist darauf hin, dafs ein privater Schutz nicht mehr möglich sei, da sich die Eierräuber mit Handgranaten und ähnlichen Mitteln das Betreten der Insel erzwingen. Er macht den Vorschlag, an das Kultus- und Kriegsministerium mit der Bitte heranzutreten, während der Brutzeit erholungsbedürftige Reichswehrsoldaten mit einem Offizier und unter ornithologischer Leitung auf die Insel zu legen, die dann mit Hilfe von Motorbooten Unbefugte mit Erfolg abhalten könnten.

Bei sich anschliefsendem Meinungsaustausch weist Herr Schalow darauf hin, dafs in Hiddensee im Vergleich zu Mecklenburg verhältnismäfsig wenige Arten (214 gegen 320) beobachtet seien, was wohl in dem Fehlen von gröfseren Baumbeständen und von Feldern seinen Grund hat. Auf die Anfrage des Herrn Reichenow nach der für Hiddensee geplanten Lokal-Sammlung, antwortet Herr Lindner, dafs aufgestellte Stücke in der Schule und anderen Orts vorhanden seien und dafs eine Sammlung für Studienzwecke angelegt wird.

Der von Herrn Lindner angeregte Antrag wurde vom Vorsitzenden warm unterstützt und von dem Herrn Steinmetz noch mit näheren Ausführungen versehen.

Herr Schalow legt eine gröfsere Anzahl von Tafeln vor, welche ihm seitens der Ornithologischen Abteilung des Städtischen Museums in Stettin mit dem Ersuchen zugegangen waren, über die Herkunft derselben Auskunft zu geben. Sie gehören zwei seltenen Werken von C. F. Dubois an: Ornithologische Gallerie oder Abbildung aller bekannten Vögel (Aachen 1834—1839), und: Naturgeschichte der Vögel Europas mit deren bekannten Nestern, Eiern und ihren nach der Natur gezeichneten Abbildungen (Aachen 1835). Beide Werke sind vollständig und sehr selten. Die Tafeln derselben gehören, nach der Periode der Kupferdrucke, mit zu den ersten kolorierten lithographischen Darstellungen der Vögel.

O. Heinroth.

Bericht über die Oktobersitzung 1919.

Verhandelt Berlin, Montag, den 6. Oktober 1919 abends 7 Uhr im Konferenzzimmer der Landwirtschaftlichen Hochschule, Invalidenstr. 42.

Anwesend die Herren Schalow, Thienemann, Schillings, v. Schuckmann, Hesse, Kracht, v. Falz-Fein, O. Neumann, Heck, Geib, Strahl,